



Begegnung

HERBST 2017

August 1967 - ein Brückenschlag



Die Botschaft

Wir befinden uns vor unserem großen Jahresfest, dem **Erntedankfest**. Seit 1982 feiern wir es in dieser Form: **festlicher Gottesdienst** mit anschließender **Prozession** mit dem Allerheiligsten über den Hauptplatz, **Segnung der Erntegaben, Te Deum und Gartenfest**. Heuer verbinden wir damit zugleich ein zweifaches Jubiläum: **50 Jahre Franziskaner in Frohnleiten und mein 50-jähriges Priesterjubiläum**.

Ein großer Anlass für uns alle, insbesondere für mich, um Gott und einander zu danken. Dieses Fest ist auch eine gute Gelegenheit, über unsere gemeinsame 50-jährige Geschichte nachzudenken, aber auch über unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Wir nehmen diese Feier zum Anlass, Gott zu danken für unser persönliches Dasein sowie für unser Familien-, Gemeinde- und Pfarrleben.

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Schriftleitung und Redaktion:

P. Simon Orec OFM, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl, Dr. Maria Magdalena Reiter, Valentin Weingerl, Mag. Hildegard Zink

Lektorat:

Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck:

Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

Bildnachweis zu Seite 3:

<http://www.luther-thesen-heute.de/thesenanschlag.html>

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 3. November 2017

Abholung für Pfarrblattträger:

ab 24. November 2017

Aktuelles und aus Platzmangel gekürzte Artikel sind in voller Länge auf der Homepage der Pfarre zu finden: [frohnleiten.graz-seckau.at](http://www.frohnleiten.graz-seckau.at)

Auch ich als Privatperson und in meinem Amt als Pfarrer, aber auch als Mitglied der Franziskanerprovinz von Mostar habe sehr viel und sehr vielen zu danken, die mir in diesen 50 Jahren meines Priesterseins und den 41 Jahren des priesterlichen Dienstes in Frohnleiten mit Rat und Tat und vor allem mit ihrem Gebet zur Seite standen.

Wenige Tage vor unserem Erntedankfest sage ich herzlichen Dank für alles, was so viele Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder Jahr für Jahr in und außerhalb der Pfarrgemeinde an Kraft und Zeit investieren. Wo „einer des anderen Last trägt“, mit Gebet und Gottesdienst, durch großzügige Spenden, im Pfarrgemeinderat, in vielen Gruppen, durch den Dienst in der Kirchenpflege und in der Kirchenmusik, im Besuchsdienst, bei verschiedenen Aktionen, in der Jugend, Jungschar- und Ministrantengruppe, im Kindergarten, in der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit oder einfach von Tür zu Tür, ohne dass es an die große Glocke gehängt wird.

Eine Gemeinschaft wie die Pfarre lebt von vielen amtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Vor allem die Ehrenamtlichen sind ein Ruhmesblatt unserer Pfarrgemeinde, die man nicht genug loben und bewundern kann.

An dieser Stelle möchte ich auch der Stadtgemeinde Frohnleiten mit Herrn Bürgermeister Johannes Wagner an der Spitze wie auch seinen Vorgängern herzlich danken, dass durch die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und politischer Gemeinde so viel Gutes für die Menschen unseres Ortes geschehen konnte und noch immer geschieht. Herzlichen Dank, Gott möge es allen vergelten!

Ich wünsche allen ein gelungenes Erntedankfest und einen guten Auftakt für das neue Arbeitsjahr!

Ihr Pfarrer P. Simon OREC

Dankgebet

Danke, Herr, dass du mich ins Leben gerufen hast.

Du hast mir deine Welt gegeben, damit ich in ihr leben und mich an ihr erfreuen, hier eine Spur auf meinem Weg zu dir hinterlassen kann.

Danke, Herr, dass du mich seit dem ersten Tag meines Lebens in deine Kirche gerufen hast, als ich durch meine Taufe in den Tod deines Sohnes eingeschlossen wurde und mit ihm in das neue Leben auferstanden bin. Ich habe versucht, dieses Leben zu führen, und mit deiner Hilfe gelang es ohne größere Schwierigkeiten.

Danke, Herr, dass du mich in den Franziskanerorden gerufen hast, damit ich dem hl. Franziskus folgend leben und den Frieden und das Gute verkündigen kann, indem ich mich bemühe, ein Bruder aller Menschen, aller Lebewesen zu sein.

Danke, Herr, dass du mir vor 50 Jahren das Sakrament der Priesterweihe gewährt und in deiner Kirche die Aufgabe verliehen hast, zu verkündigen, zu heiligen und zu dienen.

Danke, Herr, für die Gnade der Ausdauer in diesem deinem Dienst und für all die Möglichkeiten, überall für dein Reich zu arbeiten. Lass die Saat DEINER Worte, die ich in meiner Heimat Bosnien und Herzegowina, in Kroatien, in Deutschland und der Schweiz, insbesondere aber hier in dieser Pfarre und Diözese gesät habe, aufgehen und Früchte in Fülle tragen!

Danke, Herr, für alle Menschen, die du mir anvertraut hast.

Danke für alle, die du mir an meine Seite gestellt hast und die sich in der Arbeit in deinem Weinberg eingesetzt haben.

Danke, Herr, dass du mich als Vermittler deiner Güte genommen und mir erlaubt hast, so viele Male deine Vorsehung zu spüren. Denn du hörst niemals auf, dich der Betrübnen, der Bedrohten, der Vergessenen anzunehmen.

Ich bitte dich, Herr, gib mir Kraft und Mut, weiterhin für dein Reich, für deine Kirche zu leben und zu arbeiten!

Ich bitte dich für alle, die du mir bis heute anvertraut hast, und für alle, die du mir in Zukunft anvertrauen wirst: Bewahre sie in Treue zu dir und führe uns alle in die Fülle des Lebens, das du uns verheißt! Amen.

Martin Luther: Vom Reformator zum Reformator



Anschlag der 95 Thesen

Martin Luther, geboren am 10.11.1483 in Eisleben, war einem Gelübde zufolge in ein Kloster eingetreten und hatte sich intensiv dem Bibelstudium zugewandt. Die Praxis des Ablasshandels – mit Spenden sollten sich Sünder von den zeitlichen Sündenstrafen freikaufen können – wurde vom kritischen Mönch in seinen 95 Thesen für falsch erklärt.

31. Oktober 1517: Die Veröffentlichung dieser Lehrmeinungen an der Kirchentür der Schlosskirche zu Wittenberg sollte der Beginn einer Reform der christlichen Kirche sein.

Kirchenbann und Reichsacht: 41 Thesen wurden vom Papst verurteilt. Luther sollte sie widerrufen, lehnte aber ab. Heftige Auseinandersetzungen mit Gegnern seiner kritischen Äußerungen folgten, seine Lehrmeinung verbreitete sich mittels gedruckter Flugschriften im Reich. 1519 belegte Papst Leo X. den Reformator mit dem Kirchenbann, Kaiser Karl V. verhängte über ihn die Reichsacht. Kurfürst Friedrich der Weise stellte sich auf die Seite Luthers und nahm ihn im Mai 1521 in Schutzhaft auf der Wartburg.

Bibelübersetzung: In nur 11 Wochen übersetzte Martin Luther die Bibel ins „gemeine“ (allgemein verständliche) Deutsch, Gutenberg druckte die Übersetzung. Schulisch gebildete Laien konnten nun die Evangelien in ihrer Sprache lesen.

Bauernaufstände: Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ aus dem Jahre 1520 wurde von den untertänigen, leibeigenen Bauern als Aufruf zur Befreiung gedeutet. Die grausamen Vorgänge veranlassten Luther, gegen die Bauern Stellung zu beziehen. Er nannte sie in einer Schrift „mörderische und räuberische Rotten“, gegen die streng vorzugehen sei. Die bäuerliche Bevölkerung wandte sich daraufhin mehrheitlich von der evangelischen Lehre ab, die adeligen Grundherren ließen ein grausames Gericht über sie ergehen.

Politische Folgen: Der Habsburger Karl V., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, folgte der päpstlichen Linie, hatte aber Kriege gegen äußere Feinde zu führen: Die Türken bedrängten das Habsburger Reich und belagerten 1529 Wien, der Franzosenkönig beanspruchte Reichsgebiete im Südwesten. So musste Kaiser Karl den Anhängern Luthers, den Protestanten, auch Evangelische oder Lutheraner genannt, Zugeständnisse machen, um seinen äußeren Feinden entgegenzutreten zu können: 1530 duldete er die evangelische Lehre. Die **Reform** Martin Luthers hatte die christliche Kirche gespalten, war **zur Reformation** geworden.

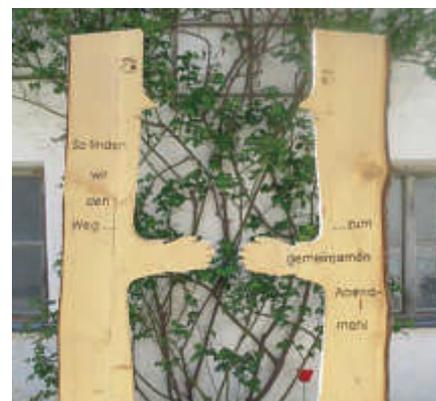
Die Gegenreformation, die Erneuerung der katholischen Kirche durch das Konzil von Trient, brachte viele evangelische Christen wieder in die katholische Kirche zurück. Großen Anteil daran hatten die Prediger des neugegründeten Jesuitenordens.

Augsburger Religionsfriede von 1555: Als Sieger des Streites zwischen Luther und dem Kaiser gingen letztendlich die Landesfürsten hervor: Sie durften die Religionszugehörigkeit ihrer Untertanen bestimmen!

Landesverweis, Kindeswegnahmen und Besitzverlust widerfuhr evangelischen Christen unter katholischen Landesherren. Nur eine verschwindende Minderheit im Ennstal (nicht ersetzbare Fachkräfte im Bergbau) und Bewohner sehr entlegener Gebiete konnten in unserer Heimat der Lehre Luthers treu bleiben.

Der Dreißigjährige Krieg 1618 bis 1648 war der letzte der großen Glaubenskriege auf mitteleuropäischem Boden, aber bis zu einem wertschätzenden Miteinander von Katholiken und Protestanten sollte es noch dauern. Erst das II. Vatikanische Konzil brach die starren Fronten zwischen Evangelischen und Katholiken auf und stellte das Gemeinsame vor das Trennende. Der Weg zur Ökumene war damit geebnet.

Hildegard Zink



So finden wir den Weg zum gemeinsamen Abendmahl

Ausstellungstipp:

„Ein Hammerschlag...“ 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark
Ort: Museum für Geschichte, Graz, Sackstraße 16, Mi bis So 10 bis 17 Uhr

Festgottesdienst des ÖKB

Am 9. Juli lud der Stadtverband Frohnleiten zu einem Festgottesdienst mit dem emeritierten Militärbischof Christian Werner. Die Aufführung der „Friedensmesse“ von Lorenz Maierhofer durch die Sängerrunde Adriach, den Semriacher Kirchenchor und den Chor des SOS-Kinderdorfes Stübing unter der Leitung von Prof. Helge Mayr-Dechant wurde zu einem gelungenen musikalischen Ereignis!

Bischof Werner nahm in seiner Predigt Bezug auf Friedensarbeit und Friedenserhalt. Als Voraussetzung für ein friedliches Miteinander nannte er den eigenen inneren Frieden, der allein ein gewaltfreies Zusammenleben ermöglichen. Jeder aber müsse auch Demut zeigen vor den anderen und eine fundierte Einstellung vor allem in Glaubensfragen haben, um Menschen aller Kulturen und Religionen in Augenhöhe begegnen zu können. Diese Ebenbürtigkeit, so Bischof Werner, nehme auch die Angst vor Fremden, vor Anhängern anderer Religionen.

Bevor es zum Frühschoppen in den Klostersgarten ging, gratulierte Bischof Werner Pater Simon zum Goldenen Priesterjubiläum. Auf den Tag genau vor 50 Jahren wurde unser Pfarrer in Sarajewo zum Priester geweiht. Der Kameradschaftsbundobmann Johann Sobl und Hans Weber stellten sich mit einem Präsent ein und bedankten sich beim Jubilar für sein Wirken. Der anschließende Frühschoppen endete an diesem prächtigen Sommertag spät.

Hildegard Zink



Fuchskogelmesse

Am 13. Juli jährte sich zum 20. Mal der Tag, an dem Herr Josef Affenberger und Herr Walter Kögler das neue Gipfelkreuz am Fuchskogel errichtet hatten. Davor gab es bereits ein Gipfelkreuz, das von Herrn Friedl vulgo Rebinger und Herrn Johann Schrottner vulgo Kogler in den 60er Jahren renoviert worden, aber im Lauf der Jahre verfallen war.



Auch die Jüngsten lauschen aufmerksam

Zum 20. Jahrestag (am Sonntag, dem 16. Juli) feierte Pfarrer P. Simon mit zirka 70 Anwesenden die hl. Messe, die das Bläserquartett unter der Leitung von Prof. Markus Waidacher musikalisch umrahmte. Das prachtvolle Wetter trug dazu bei, dass die Messebesucher auf „ihrem“ Fuchskogel noch lange beisammen blieben. Für das leibliche Wohl sorgte die Familie Schrottner vulgo Kogler.

Herr Walter Kögler hatte Pfarrer P. Simon mit seinem uralten Pinzgauer hinaufgebracht und fuhr ihn ebenso bravourös zurück.

Herzlichen Dank allen Teilnehmern an diesem wunderschönen Jubelgottesdienst!

P. Simon Orec, Pfarrer



Pater Simon mit W. Kögler und den Musikanten

Bartholomäus-Messe beim Jordankreuz

Am Gedenktag des Apostels **Bartholomäus**, dem 24. August, wurde um 9 Uhr bei der idyllisch gelegenen Jordankreuz-Kapelle



le im Pöllgraben eine heilige Messe gefeiert. In Vertretung Pater Simons – er war nach Mariazell unterwegs - zelebrierte Franziskaner-Guardian **P. Josef Höller** aus Graz in launiger Weise die Eucharistie, zu der rund 80 Gläubige bei herrlichem Wetter zu Fuß, mit Fahrrädern oder per Auto gekommen waren. Für eine wunderbare musikalische Umrahmung sorgte der Frauen-Dreigesang **Plienegger**.

Anschließend kredenzte die Kapellen-Betreuerfamilie **Fuchs vulgo Leeb in der Pölla** eine traditionelle "**Barthlmä-Jause**" (Brot, Butter und Honig).

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten!

Johann Melinz

Nepomuk-Bildstock in Rothleiten

Dank einer lobenswerten Privatinitiative wurde heuer ein religiöses Kleindenkmal in Rothleiten bei der Auffahrt zur Leutnant Günther-Siedlung bzw. Karl Derlersiedlung vor dem Verfall gerettet. Zwei Bewohner dieser Siedlungen, Hobbymaler **Harald Zöchling** und der gelernte Maurer **Walter Kögler**, haben den dort stehenden **Nepomuk-Bildstock** mit viel Geschick, Können, Feingefühl und Liebe wunderbar restauriert und renoviert. Dieses Zeichen des Glaubens stand bis 1975 vor der Brücke über den Hackbach (heute: Mandelgraben-Bach) und war deshalb auch dem heiligen **Johannes von Nepomuk**, einem böhmischen Priester und Märtyrer, geweiht. Er ist einer der wichtigsten Brückenheiligen und der Patron der Brücken. Sein Gedenktag ist bei uns der 16. Mai. Sein Name bedeutet „Gott ist gnädig“. Beim Ausbau der Bundesstraße 1935 kam der Standort des Bildstocks, vor 170 Jahren Teil der Herrschaft Weyer, in den Besitz des Bundes. Er wurde damals für die Lagerung von Bruchschotter und Streugut und als Abstellplatz genützt. Der Bildstock verfiel im Laufe der Jahre. Herr Grüner, dessen Besitz an den Standort des Bildstocks grenzte, versprach Anfang der 60er Jahre eine Renovierung desselben, wenn er wieder gesund würde, er verstarb aber. Nach der Fertigstellung der Schnellstraße Anfang der 80er Jahre wurde der Bildstock, notdürftig restauriert, am jetzigen Standort aufgestellt. Heuer ergriffen Harald Zöchling und Walter Kögler die Initiative: Das Mauerwerk des Bildstocks wurde vom Fachmann Walter Kögler sauber gereinigt, ausgebessert und erstrahlt heute in den Kirchenfarben Gelb und Weiß. Das noch vorhandene verankerte Holzbild, das vermutlich vom bekannten Maler Edwin Eder stammt, zeigt den heiligen

Nepomuk mit dem Kruzifix in den Armen und wurde vom Künstler Harald Zöchling in mühsamer Heimarbeit kunstvoll restauriert und in der unteren Nische des Pfeilers nordseitig wiederum angebracht.

Das Bild in der Nische oberhalb zeigt die Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind. Ebenfalls neu sind im oberen Bereich ein Bild vom segnenden Jesus auf der Ostseite, südseitig ein beschämter Engel und auf der Westseite ein das Kreuz tragender Jesus, der der Menschheit den Weg weist. Mit diesen Bildern konnte Harald Zöchling seine hohe Malkunst neuerlich unter Beweis stellen.

Der Bildstock ist mit Ziegeln gedeckt. Am First befindet sich ein schwarz gestrichenes, schmiedeeisernes Doppelkreuz. Es handelt es sich dabei um ein Patriarchenkreuz. Der obere, kürzere Querbalken symbolisiert die Tafel, auf der die Inschrift INRI (Jesus von Nazareth, König der Juden) am Kreuz Christi eingeschrieben war.

Eine Holzbank vor dem Denkmal lädt die Menschen zum Verweilen, zur Rast und zur Besinnung ein, könnte aber auch eine Motivation für ein Gebet oder eine Andacht sein.

Den beiden Initiatoren, Harald Zöchling und Walter Kögler, gebührt für die Sanierung und Erhaltung dieses schönen Glaubenszeichens ein großes Vergelt's Gott! Sie haben uns und der Nachwelt ein religiöses Gut bewahrt.



Bildstock mit
H. Zöchling und
W. Kögler

Johann Melinz



Bild nach der
Restaurierung



Bild vor der
Restaurierung



Gottesmutter
Maria



Der beschämte
Engel



Der segnende
Christus



Das Kreuz tragender
Christus

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214

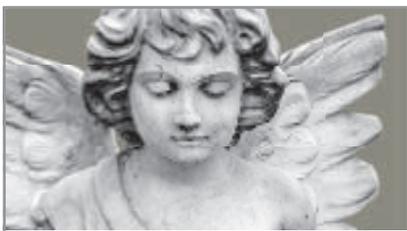
Die Bibel lesen - die Bibel liest mich

"Das ist das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen." (Jo 17,3)

Als ich den obigen Evangeliums Vers zu meinem Primiz-Spruch wählte, dachte ich nicht daran, dass ich diesen nun genau 50 Jahre danach - zu meinem Goldenen Priesterjubiläum -nochmals in Betracht ziehen würde. Jesus steht unmittelbar vor seinem Tod. Er hat die Seinen zum letzten Abendmahl um sich versammelt und will ihnen etwas ganz Wichtiges sagen und als sein Vermächtnis hinterlassen. Er stiftet die Eucharistie als sein größtes Geschenk mit den Worten „Tut dieses zu meinem Gedächtnis“, wobei wir immer wieder bei der Wandlung antworten: „...bis du kommst in Herrlichkeit“. Gleichzeitig wäscht er den Jüngern die Füße mit den Worten: „So wie ich an euch getan habe, so tut ihr aneinander.“ (Jo 13.14). Nach dieser Handlung betet er das Hohepriesterliche Gebet für sie und für uns voll Vertrauen: „Vater, die Stunde ist da: Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben allen gebe, die du ihm gegeben hast.“ Dann kommt dieser Vers: „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen können.“ Hier geht es Jesus um die Wesensgleichheit von Vater und Sohn: Wer den Sohn kennt, der kennt auch den Vater. So verstehen wir auch seine Antwort an Philippus, der ihn auffordert: „Zeige uns den Vater!“ „Philippus, so lange bist du bei mir, und noch immer kennst den

Vater nicht? Wer mich sieht, sieht auch den Vater.“ (Jo 14,8-9). Jesus will, dass die Seinen das Leben haben, in Fülle und in Ewigkeit. Dass sie die ewige Freude haben, die wir unseren Verstorbenen wünschen. Die Ewigkeit aber beginnt hier, darum Jesu Wunsch, dass wir auch in und an diesem Leben Freude haben. Ihn und den Vater zu erkennen ist bereits das ewige Leben. Diese Erkenntnis bleibt vielen verborgen. Ich habe Jahrzehnte lang eine fromme Frau geistlich begleitet. Ihr Sohn, ein überzeugter Kommunist und Atheist, war fast immer dabei, wenn ich seiner Mutter die Sakramente spendete. Wir sprachen oft miteinander, auch über Glaubensfragen. Einige Jahre nach dem Tode der Mutter verstarb auch er. Auf seinem Grabstein ließ er die Inschrift anbringen: „Nur Materie ist ewig.“ Ein angesehenen Theologe kommentierte diese Sichtweise folgendermaßen: „Früher haben die Menschen 50 Jahre und ewig gelebt. Heute leben sie 90 und 100 Jahre, und aus.“ Jesus aber bleibt seinem Versprechen treu: „Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.“ Am Schluss unseres Glaubensbekenntnisses beten wir: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten, an die Gemeinschaft der Heiligen und an das ewige Leben.“ Wir Christen stehen zur Kultur des Lebens und bekennen uns zu einem Leben, das eigentlich kein Ende hat, sondern in das ewige Leben übergeht.

Pater Simon Orec



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST **VERTRAUENSsache**
Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

**BESTATTUNG
FROHNLEITEN**

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:
Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten | Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Foto: istock | rob blackburn | Bezahlte Anzeige



Steiermärkische
SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

**WAS ZÄHLT, IST NÄHE.
NUR WER EINFÜHLSAM IST,
KANN ANDERE VERSTEHEN
UND UNTERSTÜTZEN.**

www.steiermaerkische.at

Laternenrestaurierung



Fehlende Blechteile wurden ergänzt

Im Frühjahr war Prof. DI Johann Painold mit einer Pilgergruppe auf Besuch in der Adriacher St. Georgs-Kirche und nahm an einer Kirchenführung mit Herrn Grabenhofer teil. Auf die alten Laternen aufmerksam gemacht, die bei allen kirchlichen Umzügen Verwendung finden, erklärte sich Herr Painold spontan bereit, diese einer umfassenden Renovierung zu unterziehen. Gemeinsam mit einem seiner ehemaligen Schüler an der BULME wurden die Blechteile behutsam

restauriert, frisch gestrichen und neue Glasscheiben eingesetzt. Drei der Laternen sind bereits fertig, die restlichen drei werden im Herbst gerichtet. Herr Painold hat dieses Projekt aus privater Tasche finanziert, weil er und seine Vorfahren immer in enger Beziehung mit der Adriacher Kirche standen. Wir danken auf das Allerherzlichste!



Restaurierte Laternen im Einsatz

Kirchenputz

Wie alle Jahre findet kurz vor Fronleichnam der obligate Kirchenputz statt. Glücklicherweise finden sich immer wieder treue Helfer. Bereits am Vortag werden Spinnweben und Staub von den allerhöchsten Winkeln entfernt. Am Hauptputztag wird bereits am frühen Morgen in einem Kessel das Wasser erhitzt, dann kann es losgehen. Altäre, Kommoden, Bänke werden abgestaubt, Treppen und Böden aufgewischt, Fenster geputzt, alles bis zur Orgelempore hinauf sauber gemacht.

Allen Helfern wieder einmal ein großes Dankeschön!!!



Sie leisteten die Putzarbeit

Kirchenmauerreinigung

Alle paar Jahre muss an der Kirchenmauer Hand angelegt werden! Obwohl eigentlich Männerarbeit, fanden sich auch ein paar Frauen ein, um mit Klampfen, Gartenschere, Motorsäge und anderen Schneidwerkzeugen den Pflanzen an der Kirchen-

mauer zu Leibe zu rücken! Diesmal war die Seite zum alten Pfarrhof hinauf zu bewerkstelligen. Viele Büsche mussten geschnitten, Äste von Bäumen abgesägt und massenweise Efeu aus den Mauerritzen entfernt werden: Keine leichte Arbeit, aber sie wurde in vier Stunden trotz tropischer Temperaturen erledigt. Da der Buchsbestand dem Zünsler zum Opfer gefallen war, wurden die alten Stöcke ausgerissen und die Pflanzstellen vorerst mit Wiesensamen eingesät. Es besteht die Überlegung, ob man an dieser Seite eventuell Zypressen pflanzt, damit der störende Anblick eines Carports verdeckt wird.

Auch diesmal wurden alle Helfer mit Jause, Mehlspeisen und Getränken belohnt! Vergelt's Gott euch allen, die ihr immer wieder dabei seid, wenn es ums Helfen in und rund um unsere Adriacher Kirche geht!



Kirchhofmauer vor dem Putz



Putztrupp nach getaner Rodungsarbeit

Vorankündigung Dorffest 2018

Um dringend notwendige Sanierungsarbeiten in und an der Adriacher St. Georgs-Kirche vornehmen und finanzieren zu können, ist nächstes Jahr ein großes Dorffest Ende Juni, Anfang Juli 2018 geplant.

Weitere Details folgen.

Christine Nahold

Kirchenrat Adriach:



Kirchenratsvorsitzender: P. Simon Orec

Obmann: Ludwig Fassl

1. Stellvertreter: Clemens Zöhrer, 2. Stellvertreter: Christoph Leitner

Schriftführer: Elfriede Bodlos

Kassier: Andreas Wieser

Blumenschmuck und Pressearbeit: Christine Nahold und Christine Baumegger

Umzugs-/Initien-Koordinator: Josef Strassegger, Rupert Zink

Kirchenbetrieb/Sammeln: Rupert Zink

Organisation und Feste: Alfred Zöhrer und Hubert Petz

Kassaprüfer: Helga Glettler und Christoph Leitner

Unser Klostergarten – ein Kulturgut

Der ausgedehnte Garten unserer Pfarrkirche ist für viele FrohnleitnerInnen mit Festen im kirchlichen Jahreskreis, allen voran dem Erntedankfest, verbunden. Für die Bewohner des Klosters ist er seit jeher ein Nutzgarten, der in hohem Maß der Grundversorgung mit Gemüse und ehemals auch Obst diente.

Der älteste Hinweis auf die landwirtschaftliche Nutzung der Fläche westlich des Klosters geht auf das Jahr 1306 zurück, als Graf Ullrich von Pfannberg den Leobner Dominikanern eine Hofstatt bei der Kirche (der Katharinenkirche) schenkte. Hierbei kann es sich nur um den Klostergarten handeln, weil sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche nur diese landwirtschaftliche Fläche befindet.

Eine der ältesten Darstellungen unseres Klostergartens ist Teil des Gemäldes im Servitenkloster zu Innsbruck, das die Filiale „Conventum divae V. Assumpti Fronleiti in Styria“, unser Kloster, zeigt. Das Bild ist undatiert, kann aber zeitlich auf die Jahre zwischen 1683 (Fertigstellung des Turmes) und 1763 (Brand, nach dem dieser nicht mehr wiedererrichtet wurde) beschränkt werden.



Darstellung der Klosteranlage im Innsbrucker Servitenkloster



Pavillon

Die Gartenanlage gleicht leicht idealisierend einem Renaissancegarten: geometrisch angelegte Wege, ein Pavillon am westlichen Ende des Klostergartens und ein Obstgarten im Anschluss an das Klostergebäude. In diesem Bereich finden alljährlich das Erntedankfest und das „Angart’ln“ statt.

Die Mauer, die ursprünglich das gesamte Areal umgab, schloss später (siehe Franziszeischer Kataster 1820 – 1825) nur mehr den Gemüsegarten und das Glashaus ein.

Dieses Glashaus besteht seit geschätzten 200 Jahren und ist eines der letzten historischen Glashäuser, die in recht urtümlicher, aber funktioneller Weise erbaut sind. Durch seine Anlage in geschützter Erdtiefe ist ein ganzjähriger Anbau von Pflanzen ohne Heizung möglich. Die Erlöse aus den Gartenausstellungen

„Angart’ln“ 2016 und 2017 ermöglichten die Sanierung dieses bedeutenden Bauwerkes entsprechend den denkmalpflegerischen Vorgaben.



Glashaus

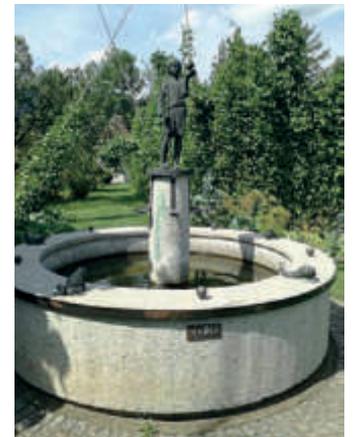
1992 wurde im hinteren Bereich des Gartens der Franziskusbrunnen, entworfen vom akademischen Maler Edwin Eder, als bleibendes franziskanisches Denkmal geschaffen.

Bei Grabungsarbeiten im Jahre 2016 kam ein schon lange vermuteter, aber nicht lokalisierbarer Klosterbrunnen zum Vorschein, der sich mit seinen über 25 Metern Tiefe in die Reihe der Marktbrunnen einfügt.

Heute zeigt sich der Brunnen in seiner ehemaligen Dimension mit neu gestaltetem Brunnenkranz.



Alter Brunnen



Franziskusbrunnen



Teilansicht des Obstgartens

Unser Klostergarten war und ist in erster Linie ein meditativer Ort, an dem Menschen ganz im franziskanischen Sinne Ruhe und Kraft schöpfen können. Er ist, obwohl ein Nicht-Bauwerk, ein Kulturgut und ein Begegnungsort in kleinem und großem Rahmen, den es für die Nachwelt zu erhalten gilt.

Fußwallfahrt zum Jordankreuz

24. Juni: Die Gewitter des Vortages hatten sich verzogen, unter blauem Himmel machte sich eine kleine Pilgerschar mit Pater Simon auf den Weg. Dieser führte über die Antonienhöhe in die Vordere Gams, auf einem schattigen Waldweg zu Familie Fasser, wo den Pilgern wie immer eine Erfrischung angeboten wurde. Nach kurzen Andachten beim Herler- und beim Werwitz-Kreuz - auf der Strecke hatten sich immer mehr Wallfahrer hinzugesellt - wurde um 10 Uhr die heilige Messe mit Dechant P. Kamper und Pater Simon gefeiert. In der Predigt ging der Hauptzelebrant auf die vorbildhafte Verhaltensweise Johannes' des Täufers ein: Er nahm sich zurück, um einem Berufeneren – Jesus – die 1. Stelle einzuräumen.

Der Gottesdienst endete mit dem Dank des Dechants an die Sängerrunde Adriach, die die musikalische Gestaltung übernommen hatte, und Glückwünschen für Pater Simon zu dessen goldenem Priesterjubiläum: In diesen Jahren habe der Jubilar sehr viel „gesät“, noch viele Jahre bei guter Gesundheit mögen folgen.

In unserer hektischen Zeit mit 24-Stunden-Bespaßung, Überhäufung mit News und Fake-News, ständiger Erreichbarkeit und Ablenkung von den wesentlichen Dingen des Lebens ist eine Fußwallfahrt eine wunderbare Gelegenheit, im Gehen Ruhe, vielleicht auch den persönlichen Rhythmus zu finden.

Pilgern ist einen Versuch wert!

Hildegard Zink

Rast bei Familie Fasser



36. Fußwallfahrt nach Mariazell

Am 23. August brachen 14 Wallfahrer zur alljährlichen Fußwallfahrt nach Mariazell auf. Auf der bewährten Route über die Teichalm auf die Schanz und weiter über die Hohe Veitsch und das Niederalpl sorgte die hervorragende Organisation durch DI Johannes Jantscher und Dr. Marlene Reiter für viele spirituelle und landschaftliche Eindrücke. Auch der Wettergott meinte es gut mit den Teilnehmern und bot sonnige Stunden sowie angenehme Temperaturen. Am letzten Tag schlossen sich noch einige weitere Personen der Fußwallfahrt an.

Insgesamt 23 Teilnehmer erreichten zu Fuß das Ziel – die Basilika in Mariazell – und feierten gemeinsam mit den Buswallfahrern den abschließenden Gottesdienst mit Pater Simon.

Petra Sauseng



Vor dem Abmarsch



Die Gruppe auf dem Niederalpl



Auf der Schanz beim Frohnleitner Wallfahrerkreuz

Sommerfest im Pfarrkindergarten

„Eine Reise um die Welt“ war das Motto des heurigen Sommerfestes im Pfarrkindergarten. Viele lustige und spannende Spielstationen wurden von den Kindern mit Begeisterung gemeistert. Zur Belohnung und Stärkung gab es danach Würstel, die mit großem Appetit verspeist wurden. Als Abschluss des Festes führte das gesamte Team des Kindergartens ein kleines Theaterstück auf.

Großer DANK gilt den Eltern, die immer wieder bereit sind, uns zu unterstützen. Ohne ihren Einsatz wäre es uns nicht möglich, Feste in dieser Form zu feiern.

Den Schulanfängern wünsche ich viel Freude an dem, was ihnen die Schule bieten wird. Den jüngeren Kindern wünsche ich viel Mut und das Glück, im kommenden Kindergartenjahr neue Freundschaften zu schließen und die schon bestehenden zu vertiefen.

Birgit Sindelgruber



Neue Mitarbeiterinnen im Pfarrkindergarten



Frau Ingrid Vorraber absolvierte die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Kreuzschwestern in Bruck/Mur und ließ sich zusätzlich zur Horterzieherin ausbilden.

Ab 1981 wirkte sie in verschiedenen Kindergärten, vor allem im Raum Graz und Graz-Umgebung. Fortbildungen in gewaltfreier Kommunikation, in Montessori Pädagogik und Ausbildung zur Schulmentorin folgten. Im Pfarrkindergarten wird Frau Vorraber, Mutter zweier erwachsener Söhne und mit ihrem Gatten in der Vorderen Gams wohnhaft, die Kinderkrippe leiten.



Frau Timca Halmai wurde in Ungarn geboren und studierte nach der Matura in ihrer Heimat an der University of Victoria in Kanada. Bis 2002 wirkte sie an dieser als

Sekretärin und Büroleiterin. 2013/2014 ließ sich Frau Halmai zur Tagesmutter ausbilden und übernahm die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pinocchio, nebenbei absolvierte sie ein Praktikum im Pfarrkindergarten. Aufgrund ihrer Vielsprachigkeit – Ungarisch, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift – wirkte Frau Halmai 2014/15 auch als Englischtrainerin. Ab September wird sie Frau Vorraber als Betreuerin zur Seite stehen.

Unsere neue Religionslehrerin stellt sich vor:



Mein Name ist Elfie Stepanek-Neumeister, ich bin 54 Jahre alt und werde ab 11. September 2017 als Religionslehrerin in der NMS Frohnleiten tätig sein.

Ich bin „Gott sei Dank“ ein gläubiger Mensch. In die persönliche Beziehung zu Gott hinein zu wachsen war und ist nicht meine eigene Leistung, sondern ein Geschenk Gottes und meiner Eltern, die in Gratwein-Straßengel leben.

Ich habe 10 Jahre in Wien und 16 Jahre in Graz Religion und Informatik unterrichtet. Viele große und kleine Aufgaben habe ich mit der Hilfe Gottes, meiner Familie und vieler Freunde und Freundinnen geschafft.

Ich lebe mit meinem Mann und der 7-jährigen Emily in Fernitz-Mellach. Auf meine neue Aufgabe als Religionslehrerin in Frohnleiten bin ich freudig gespannt.

Elfie Stepanek-Neumeister

RAIFFEISEN ONLINE

Meine digitale Regionalbank

Erläutern Sie Ihre Bankgeschäfte mit Raiffeisen ELBA-internet, ELBA-mobil und der ELBA-App. Behalten Sie rund um die Uhr den Überblick über Ihre Konten und kommunizieren Sie mit Ihrem Raiffeisenberater von jedem Ort der Welt.

Jetzt auch kontaktlos bezahlen mit der NFC-Bankomatkarte und der ELBA-pay App am Smartphone!

www.raiffeisen.at/steiermark/online

Find us on

Jetzt ELBA-pay downloaden!

FRAUENTREFF

Eine Frauengruppe, die schon 14 Jahre miteinander „unterwegs“ ist. Das Vertrauen ist in dieser Zeit gewachsen und auch das Gefühl, in dieser Gemeinschaft beheimatet zu sein und dazu zu gehören.

Von September 2016 bis Juni 2017 haben wir als Schwerpunkt das Buch „50 Engel im Jahr“ von Anselm Grün gewählt. Die Texte haben uns angeregt, über einiges nachzudenken und vielleicht die Sicht zu verändern – oder sogar uns selbst!

Mit einem Ausflug in das Puppenmuseum in Lebring schlossen wir im Juni das Jahr ab. Es war eine Reise in unsere Kindertage und viele Erinnerungen wurden wach. Nach einem Spaziergang im Skulpturenpark und einem Abschlussgetränk im Feldkirchner-Hof kehrten wir gut gelaunt nach Frohnleiten zurück.

Ausgehend von Michael Lehofers Buch „Mit mir sein“, möchte ich im kommenden Jahr Selbstliebe als Basis für Begegnung und Beziehung (so der Untertitel des Werkes) ins Zentrum unserer Betrachtungen stellen.

Ins neue Jahr starten wir am 20. September 2017 um 9 Uhr in der Pfarre. Weitere Termine: 18.10., 15.11. und 20.12.2017 jeweils von 9 bis 11 Uhr in der Pfarre.

Im vergangenen Jahr mussten wir uns auch von ganz lieben Menschen verabschieden, und das fällt nicht leicht. Immer wieder werden Frauen auch durch Krankheiten besonders gefordert - unsere Gemeinschaft will direkt und indirekt davon Betroffene in diesen schweren Zeiten unterstützen, denn niemand soll sich allein gelassen fühlen!

Edith Grundauer-Leski



Ankündigungen

20. September 2017, 14 – 15.30 Uhr
- **Start einer neuen LIMA-Trainingsgruppe**

LIMA-Training basiert auf 4 Säulen:

1. GEDÄCHTNIS
(Fitness für die „grauen Zellen“)
2. BEWEGUNG
(Sich wohlfühlen und beweglich bleiben)
3. ALLTAGSKOMPETENZEN
(Mit Veränderungen umgehen)
4. LEBENSINN
(Wertschätzung durch Wertschöpfung)

MÄNNER und FRAUEN ab 55 sind zum Mitmachen herzlich eingeladen!

Ein Block umfasst 10 Einheiten zu je 1,5 Stunden und die Teilnahme kostet € 65,-. Info und Anmeldung: Edith Grundauer-Leski, Tel. 0664/91 74 900

28. September 2017, 9 Uhr - Beginn unserer Tanzeinheiten mit Karin Maierhofer-Ninaus

Info und Anmeldung: Edith Grundauer-Leski, Tel. 0664/91 74 900

Trachteng'wand aus 2ter Hand

Nicht (mehr) Gebrauchtes macht anderen Menschen Freude!!! Haben Sie Trachtenbekleidung im Kasten, die nicht mehr getragen wird? Gemeinsam wollen wir diese sammeln. Bringen Sie uns bitte Kinder-, Damen- oder Herrenbekleidung (Dirndl, Anzüge, Kostüme...), gerne nehmen wir auch Stoffe.

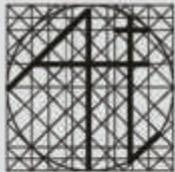
Abgabestelle: Pfarre, wir holen Ihre Kleiderspende aber auch gerne bei Ihnen ab!

Kontaktpersonen:

Edith Grundauer-Leski: Tel. 0664/91 74 900

Beate Rait: Tel. 0664/12 73 200,

NATURSTEIN



STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at

Qualität in Stein
seit 1959



Handwerk mit
Handschlag

Tat.Ort Jugend – Wir setzen ganzjährig Taten im Ort

Unter diesem Motto widmete sich die Frohnleitner Landjugend dem Werfenbauer-Kreuz. Dessen Bausubstanz hatte in den letzten Jahren schweren Schaden erlitten und musste einer umfassenden Restaurierung unterzogen werden. Lose Verputzteile wurden entfernt und fehlender Putz ergänzt. Ein Drainage-Graben schützt nun das Wegkreuz vor Wasserschäden. Die Mitglieder der Landjugend organisierten Baumaterial und Gerätschaften und legten unentgeltlich Hand an, um „das historische Kreuz wieder in neuem Glanz erstrahlen“ zu lassen, wie es in ihrer Presseausendung heißt. Die letzten Maßnahmen dazu werden in nächster Zeit gesetzt werden.

Wir danken der LJ Frohnleitner, die mit dieser gemeinnützigen Arbeit ein sichtbares Zeichen ihres Engagements gesetzt hat!



Jubilare



Rupert Windisch
(96)



Maria Egger
(85)



Hedwig Rappold
(85)



Erna Gollesch
(75)



Olga Hochsteiner
(75)



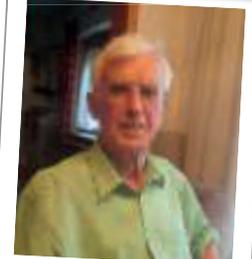
Roman Herbst
(94)



Anna Vogl
(90)



Karl Grabenhofer
(92)



Alfred Garreis
(85)



Maria Rauscher
(91)



Jakob Fleck
(92)



Anna Hirtler
(91)



Dir. Margarethe Jölly
(91)



Anna Mayrhofer
(91)



Elisabeth Zottler
(75)



Magdalena Prietl
(93)



Josef Zechner
(92)



Ing. Alois Köberl
(85)



**Ehepaar Holzapfel:
Diamantene
Hochzeit und 85.
Geburtstag**



**Ehepaare Lenzi
und Fasser:
Diamantene
Hochzeit**

Gespräch mit der scheidenden Mesnerin



Seit 11 Jahren arbeitet Frau Erika Herler als Mesnerin in der Pfarrkirche Frohnleiten, Ende September wird sie dieses Amt zurücklegen. Aus diesem Anlass hat sie ein paar Fragen beantwortet:

Wie sind Sie dazu gekommen?

In einer sehr schwierigen Situation (lebensbedrohliche Erkrankung in der Familie)

habe ich gelobt: Wenn das gut ausgeht, werde ich mich ehrenamtlich engagieren! Ab 2006 habe ich dann bei der Katholischen Frauenbewegung mitgearbeitet. Damals hat mich Frau Mitzi Terschi auch in den Mesnerdienst eingeführt, ich habe die Mesner-Ausbildung absolviert und anschließend offiziell diesen Dienst übernommen.

Was sind die Aufgaben einer Mesnerin ?

In erster Linie die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste (Herrichten des Altares und der liturgischen Geräte, Anzünden und Löschen der Kerzen) und Absammeln der Kollekte. Dazu kommen bei verschiedenen Anlässen das Läuten der Glocken (außerhalb der vorprogrammierten Zeiten), das Bereitstellen von Weibrauchgefäßen und Weihwasser und vieles mehr. Was kaum jemand bedenkt: Auch die Altarwäsche muss regelmäßig gewechselt, die Weihwasserbecken gereinigt und die Kerzenständer geputzt werden!

Was war das Schönste an dieser Tätigkeit?

Durch die Arbeit selbst und die jährlichen Fortbildungen habe ich viel gelernt, Einblick in das Kirchenjahr bekommen. Es hat mir große Freude bereitet, ich war mit ganzem Herzen dabei: das Mitleben in der „Familie“ der Kirchengemeinde, all die schönen Feste

- für mich persönlich war immer Weihnachten mit der Christmette der Höhepunkt!

Was war schwierig?

Am anstrengendsten war die Karwoche, wo sehr viel in der Kirche und in der Kapelle mit dem Heiligen Grab zu tun ist – nach der Osternachtsfeier war ich jedes Mal erschöpft. Gekränkt hat mich die teilweise mangelnde Wertschätzung.

Warum hören Sie jetzt auf?

Aufgrund meines Alters und gesundheitlicher Probleme wird es mir zu beschwerlich. Aber ich bin gerne bereit, mein Wissen und meine Erfahrung weiterzugeben – wenn ich gefragt werde! Ich werde auch weiterhin als Lektorin zur Verfügung stehen, am Freitag den Rosenkranz vorbeten und zu Fronleichnam den vierten Altar herrichten.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger oder der Nachfolgerin?

Am besten wäre ein Mesner-Team, in dem sich mehrere Personen die Arbeit teilen. Allerdings braucht es einen Letztverantwortlichen, der von den Priestern und vom PGR unterstützt wird und dem sonst niemand „dazwischenredet“!

Ein herzliches Vergelt's Gott für diese wertvolle Arbeit, die manchmal für alle sichtbar, oft im Verborgenen, aber stets sehr verlässlich und umsichtig seit mehr als einem Jahrzehnt geleistet wird – und alles ehrenamtlich, ohne Bezahlung!

Das Interview führte Dr. Maria-Magdalena Reiter

Männer und Frauen, die einzelne oder mehrere der vielfältigen Aufgaben im Mesnerdienst übernehmen möchten, werden dringend gesucht – bitte bei Frau Herler oder in der Pfarrkanzlei melden!

Laudatio für Anna Toscana

Mit Ende des vergangenen Schuljahres ging die äußerst engagierte Religionslehrerin Anna Toscana in Pension. Der Blick für das Wesentliche des Menschseins wurde ihr wohl schon früh am elterlichen Bauernhof im Vulkanland mitgegeben, die Begegnung mit dem jungen Priester und Studentenseelsorger Martin Gutl weckte in ihr den Entschluss, Religionslehrerin zu werden. Zahlreiche Zusatzausbildungen (u.a. Gestalttherapie und Gestaltpädagogik bei Albert Höfer) sowie Weiterbildungen fundierten und erweiterten Anni Toscanas Handlungsspektrum als Religionslehrerin, auch in Zeiten, in denen von der Aufbruchsstimmung des II. Vatikanischen Konzils nicht mehr so viel zu spüren war und auch insgesamt religiöse Bildung kontrovers diskutiert wurde.

Ihre mustergültig vorbereiteten Schulmessen, meistens thematisch ausgerichtet und unter Einbeziehung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler, setzten immer ein starkes Zeichen für Gemeinschaft und die Bedeutung von Spiritualität. Darüber hinaus war es für Anni selbstverständlich, sich am Pfarrleben zu beteiligen. Besonders der Firmunterricht, lange mit ihrem Weg-

begleiter Hans Paier, lag ihr am Herzen, aber auch die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, als Lektorin und Kommunionhelferin bis zur tätigen Unterstützung bei Pfarrball und Erntedankfest.

Peter Angerer (Gekürzte Wiedergabe)

Als Pfarrer darf ich mich diesen Ausführungen anschließen und Frau Toscana alles Gute im neuen Lebensabschnitt wünschen! Die Spuren ihrer Arbeit mit Jugendlichen und ihr Einsatz in der Pfarre werden bleiben und fortwirken.



Termine & Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag bis Samstag:

hl. Messe um 19 Uhr, ab 01.10. um 18 Uhr

Sonn- und Feiertage:

hl. Messen um 8 und 10 Uhr.

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um 18 Uhr, ab 01.10. um 17 Uhr

Rosenkranzgebet:

Montag bis Samstag um 18.30 Uhr, ab 01.10. um 17.30 Uhr,
sonn- und feiertags vor der ersten hl. Messe

Feste und Ankündigungen

SEPTEMBER

- 01.09.** Herz-Jesu-Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
16.09. Vorabend des Erntedankfestes, 19 Uhr hl. Marienmesse
17.09. Erntedankfest – doppeltes Jubiläum:
 50 Jahre Franziskaner in Frohnleiten und
 50-jähriges Priesterjubiläum von Pater Simon
9 Uhr Festgottesdienst mit dem Chor der Pfarrkirche
 (Johann Joseph Fux: Missa in C), anschließend Prozession,
 Erntegaben Segnung und Fest im Klostergarten

OKTOBER

- 01.10.** Franziskussonntag, 10 Uhr Familienmesse und Pfarrkaffee
 15 Uhr Tiersegnung beim Franziskusbrunnen
06.10. Herz-Jesu-Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
08.10 hl. Messe für die Jubelpaare um 10 Uhr
31.10. 18 Uhr Gedenkmesse mit ÖKB

NOVEMBER

- 01.11 Allerheiligen,** 10 Uhr hl. Messe mit dem Chor der Pfarrkirche (W. A. Mozart: Missa brevis in d)
 14.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof
02.11. Allerseelen
03.11. Herz-Jesu-Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
05.11. 10 Uhr Familienmesse und Pfarrkaffee
10.11. 8 Uhr hl. Messe, am Abend Laternenfest
23.11. 9 Uhr Klementimesse
26.11. Christkönigsfest, Elisabeth – Sonntag
 10 Uhr hl. Messe für die Firmlinge 2018

AUSSENGOTTESDIENSTE

ADRIACH

- 15.10.** Kirchweihfest, hl. Messe um 8.30 Uhr
02.11. Allerseelen, hl. Messe um 8.30 Uhr

SCHENKENBERG

- 04.11.** Hubertusmesse um 10 Uhr

TAUFE

- Marie Estelle KUTTNER am 15.07.2017
 Elisabeth Antonia ZINK am 05.08.2017
 Theresa ZÖHRER am 12.08.2017
 Nino Valentin Daniel KERBLER am 20.08.2017
 Sophia Alina PIBER am 26.08.2017

EHE

- Claudia MOHR und Stefan PAULI am 22.07.2017
 Nora MAIERL und Mag. Michael KAHR am 26.08.2017

TOD

- Irmgard WAIDACHER am 20.06.2017 (53)
 Margarethe REITER am 19.06.2017 (87)
 Josefa KRAXNER am 20.06.2017 (82)
 Berta KOINER am 26.06.2017 (90)
 Marianne STEINSCHERER am 28.06.2017 (79)
 Heide WIDDER am 12.07.2017 (77)
 Ägidius PETZ am 15.07.2017 (86)
 Thomas SCHWEIGER am 17.07.2017 (45)
 Aloisia SAUER am 04.08.2017 (91)
 Lydia SPALT am 12.08.2017 (86)

Mitteilungen der Friedhofsverwaltung

- **Interessenten für Mauergräber** mögen sich bitte in der Pfarrkanzlei melden.
- Wir **suchen** nach wie vor einen rüstigen Pensionisten als **Mitarbeiter für kleinere Arbeiten** am Friedhof, Entlohnung nach Vereinbarung.
- **Müllproblem am Friedhof:** Leuchtstoffröhren sowie privater Hausmüll werden trotz aller Aufrufe und Hinweistafeln immer noch in den Müllbehältern vor den Friedhofsmauern entsorgt!
- Am **Friedhofsvorplatz** besteht ein **Fahr- bzw. Durchfahrverbot**, ausgenommen sind ausschließlich Berechtigte. Die Stadtgemeinde bittet um die **Einhaltung** dieser Auflage.

Die Sprechstunden am Friedhof werden noch bis Ende Oktober 2017 jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr abgehalten. Weitere Informationen finden Sie im Schaukasten an der Friedhofsmauer.

Karl Rait

Erntegabenmarkt!

Wie alljährlich **sammeln** wir **Bio-Produkte** (Mehlspeisen, Marmeladen und anderes) **für den Erntegabenmarkt** der Katholischen Frauenbewegung und bitten Sie, Ihre persönliche Erntegabenspende am Freitag, dem 15. September, zwischen 09:00 und 17:00 Uhr in der Pfarre abzugeben.

Die gespendeten Erntegaben werden am Samstag, dem **16. September**, in der Zeit **von 09:00 bis 17:00 Uhr** sowie am **Sonntagvormittag zum Verkauf** angeboten. Nutzen Sie diese Möglichkeit, „Bio-Produkte“ zu erwerben!

Aus gesetzlichen und lebensmittelhygienischen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass wir **keine Produkte mit rohen Zutaten** anbieten und verkaufen dürfen.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus allen Spendern und Gönnern.

Grete Wiesberger

Goldenes Priesterjubiläum

Aus Anlass seines 50-jährigen Priesterjubiläums möchte Pater Simon der Franziskanerkirche in Mostar Ambo und Altartisch spenden.

Wenn Sie unserem langjährigen Pfarrer ein Geschenk machen, Ihre Dankbarkeit für seine seelsorgliche Tätigkeit zum Ausdruck bringen wollen, dann beteiligen Sie sich bitte an der Spendenaktion!

Die Bankverbindung finden Sie unten angeführt, gerne aber können Sie Ihren Beitrag zum Geschenk auch in der Pfarrkanzlei abgeben.

Kontowortlaut: **Pfarre Frohnleiten**
50 Jahre Franziskaner/P. Simon
IBAN: AT70 3800 0030 0640 3604

Für die **Reise nach Assisi (23. – 26.10.2017)** sind noch **Plätze frei**. Melden Sie sich bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei oder direkt bei der Firma Eibisberger an. Die **Kosten** für Bus, Halbpension, Kirchenführungen und Reisebegleitung nach Greccio **betragen € 390.-**

Wer diese Fahrt als Pilger begehen will, wird von Pater Simon geistlich begleitet.

Jubelmesse

Am **10. Oktober** sind **alle Ehepaare**, die in unserer Pfarrkirche geheiratet haben oder nach der Hochzeit zugezogen und **25, 50 oder 60 Jahre** verheiratet sind, herzlichst zur **Jubelmesse** eingeladen.

Wir bitten alle Jubelpaare, sich in der Pfarrkanzlei zu melden.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind bemüht, Ihnen mit dem Pfarrblatt Informationen rund um die Pfarre druckfrisch ins Haus zu liefern. Damit wir kostendeckend arbeiten können, bitten wir Sie einmal im Jahr um eine Spende.

Für Ihre Überweisung verwenden Sie bitte die untenstehenden Bankdaten. Gerne können Sie Ihren Kostenbeitrag auch persönlich im Pfarrbüro abgeben!

Empfänger: röm.-kath. Pfarramt
IBAN: AT11 3800 0000 0640 3604, BIC:RZSTAT2G
Verwendungszweck: Frohnleitner Pfarrblatt

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und ein herzliches Vergelt's Gott!

Stein bleibt Stein.

Die Vielzahl von Materialien und individuell gestaltbaren Oberflächen bieten viele ideale Lösungen für den Außenbereich Ihres Hauses.

Natürlich, widerstandsfähig, zeitlos attraktiv.

Wir beraten Sie gerne über geeignete Materialien und deren Bearbeitungsmöglichkeiten für Wohnung, Haus und Garten.

steinmetz PIRSTNER FROHNLEITEN
 Tel.: 03126 / 5078 • mail@pirstner.at • www.pirstner.at



EINLADUNG

zum

Pfarrfest

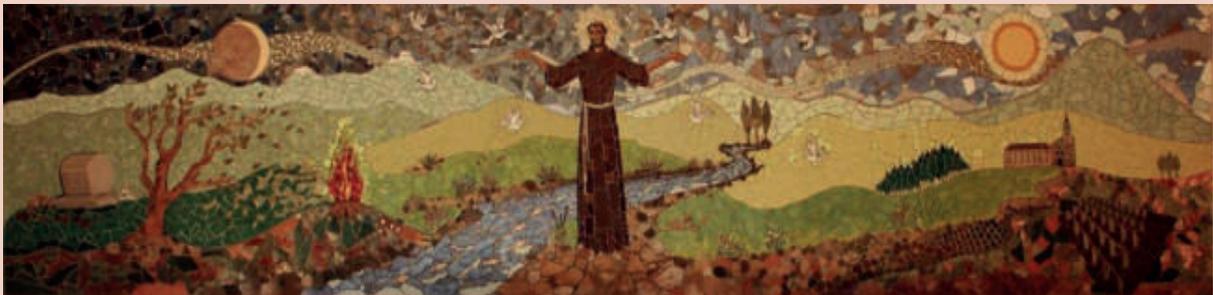
Wir feiern

am Sonntag, dem 17. September,

unser Erntedankfest

50 Jahre Franziskaner in Frohnleiten

50-jähriges Priesterjubiläum von Pater Simon



Programm:

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit dem Chor der Pfarrkirche:

Aufführung der Missa in C von Johann Joseph Fux,

anschließend Prozession, Segnung der Erntegaben und Gartenfest

Auf Ihr Kommen freuen sich

Seelsorger und PGR

50 Jahre Franziskaner in Frohnleiten – „Das Wunder von Frohnleiten“ Ein Rückblick von Dr. Kurt Herler

„Als ich geboren wurde, gehörte meine Heimat, die Herzegowina, zur Österreichisch- Ungarischen Monarchie. Ich bin daher ein gebürtiger Österreicher!“

Fünzig Jahre ist es her, seit **Pater Hieronymus Karačić** als neuer Pfarrer und Guardian (Klostervorsteher) der Franziskaner sich den Frohnleitnern mit diesen Worten vorstellte. Die Festgäste bei der Einführung der Franziskaner bedankten sich mit starkem Applaus. Allen war ein Stein vom Herzen gefallen. Nach dem Abschied der Serviten waren wieder Mönche gefunden worden, um die lange Tradition des Klosters fortzusetzen und als Pfarrseelsorger zu wirken. Das „Wunder von Frohnleiten“ nannte Bischof Johann Weber die Bereitschaft der kroatischen Franziskaner aus der Herzegowina, im damaligen Jugoslawien gelegen, nach Frohnleiten zu kommen. Dieses Wunder dauert nun schon ein halbes Jahrhundert an. Grund genug, in Dankbarkeit Rückschau zu halten.



Pater Hieronymus Karačić

Alles begann in Mariazell

Nachwuchsmangel zwang den Serviten Orden, sich aus Frohnleiten zurückzuziehen. Ein Schritt, der nicht leicht fiel, waren die Serviten doch sehr geschätzt und beinahe 300 Jahre in Frohnleiten tätig.

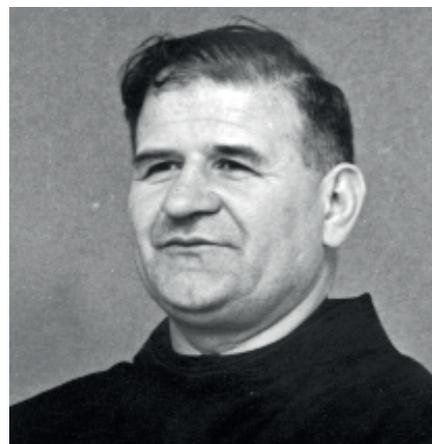
Die Übernahme des Frohnleitner Klosters durch die Franziskaner aus Mostar ist einer glücklichen Begegnung zu verdanken: Auf einer Mitteleuropäischen Ordenskonferenz in Mariazell im Jahre 1966 sprach ein Servitenpater den aus der Herzegowina stammenden **Franziskanerpater Leonardo Oreč**, den Bruder Pater Simons, an, ob nicht die Franziskaner aus Mostar Frohnleiten übernehmen könnten.



Pater Leonardo Oreč

Pater Leonhard besichtigte das Frohnleitner Kloster und fand Unterstützung bei seiner Provinzleitung in Mostar. Damals traten zahlreiche junge Männer in den Franziskanerorden in Kroatien und der Herzegowina ein. Zugleich litten die Franziskaner unter vielfältiger Diskriminierung im kommunistischen Jugoslawien. Viele Franziskaner aus der Herzegowina studierten im Ausland, auch in Graz. Die Übernahme von Kloster und Seelsorge verstand sich als Zeichen der Dankbarkeit für die erwiesene Unterstützung der Franziskaner durch Österreich. Zugleich bot sich Frohnleiten als Stützpunkt für in Graz Studierende an.

Maßgeblich für die Bereitschaft, diese seelsorgliche Aufgabe zu übernehmen, war sicherlich der **Provinzial der Franziskaner von Mostar, Pater Rufin Šilić**, der wiederholt ein gern gesehener Gast in Frohnleiten war.



Pater Rufin Šilić

Aus einem fremden Land

Im ersten Jahr wurden die Franziskaner glücklicher Weise von **Servitenpater Hugo M. Körbel** unterstützt, was den Übergang wesentlich erleichterte.

Die Franziskaner kamen, trotz der geographischen Nähe, aus einem fremden Land, einem Land mit anderer Kultur und Mentalität und einer anderen Sprache. Doch die Patres waren engagiert, voller Tatendrang und überwiegend jung! Dazu passte der frische Wind, der damals, wenige Jahre nach Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils, durch Kirche und Gesellschaft wehte. Die Liturgie auf Deutsch, ein Volksaltar, Mitbestimmung der „Laien“, aber auch die „Jazzmessen“ waren sichtbare Zeichen dieser Veränderungen. Viele Hürden galt es vorerst für ein erfolgreiches Wirken zu überwinden, doch sie wurden gemeistert. Sich besser kennen zu lernen und wechselseitig voneinander zu lernen war in dieser ersten Phase besonders wichtig.

Die Kirche sind wir alle

Das neue Kirchenverständnis, wonach nicht nur die Kleriker, sondern alle getauften Katholiken - Priester wie Laien - die Kirche bilden, half, engagierte Frauen und Männer für die Mitarbeit zu finden. Aus der großen Zahl der Helferinnen und Helfer der ersten Jahre seien hier stellvertretend die Pfarrsekretärin **Ernestine Gratzner**, die Vorstandsmitglieder des 1970 etablierten Pfarrgemeinderates, **Dr. Walter Ammann** (Vorsitzender), **Dominikus Holzapfel** (stellvertretender Vorsitzender), **Dipl.-Ing. Karl Gaulhofer** (Vorsitzender des Finanzausschusses), **Karl Grabenhofer**, **Franz Köhldorfer** (Redakteur des Pfarrblatts) und **Peter Rappold vulgo Kohlberger**, genannt.



*Franziskaner der ersten Stunde: 1.Reihe von links: Pater Hieronymus †, Servitenpater Hugo M. Körbel †; Bruder Aloisius
Dahinter: Pater Simon, Pater Antonius †, Pater Dominikus, Pater Hilarius*

Neues Leben in alten Mauern

Veränderungen gehen oft Hand in Hand mit baulichen Maßnahmen. So wurde die **Pfarrkanzlei** vom ersten Stock **in das Erdgeschoß** verlegt, um den Kontakt mit der Pfarrbevölkerung zu erleichtern. Die Räume im Erdgeschoß wurden renoviert und umgestaltet. Ein Beicht- und Aussprachezimmer entstand und **der renovierte Pfarrsaal** wurde Teil des „Pfarrzentrums“ mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Auch in der Jugendarbeit ging man neue Wege. Der vom **Jugendklub „k71“** zu einem Clubraum umgestaltete ehemalige Kohlenkeller entwickelte sich zum vielbesuchten ersten Jugendzentrum Frohnleitens.

„Gastarbeiter Gottes und Zeichen einer Weltkirche“

Eine Pfarre im Umbruch inmitten einer Kirche im Umbruch, das kennzeichnete das erste Jahrzehnt der Franziskaner in Frohnleiten. **Monsignore Prof. Dr. Johannes Parizek** bedankte sich bei den Franziskanern aus Anlass des 10-Jahre-Jubiläums für die „brüderlich geduldige Begleitung der Reifeentwicklung unserer Kirchengemeinde hierzulande“ durch die, wie er sie nannte, „Gastarbeiter Gottes im braunen Habit des hl. Franziskus“, die uns eine „grenzübergreifende Weltkirche sichtbar und greifbar gemacht haben“.

Veränderung und Stabilität

Das erste Jahrzehnt war von mehreren Wechseln in der Leitung der Pfarre geprägt. So folgte auf **Pfarrer Pater Hieronymus Karačić**, der bis 1970 Pfarrer war, aber zur großen Freude der Pfarrbevölkerung noch bis 1982 in Frohnleiten wirkte, in den Jahren 1970 bis 1974 **Pater Dominikus Ramljak**.

Für nur zwei Jahre, von 1974 bis 1976, war **Pater Drago Tolj Pfarrer**. Als bekannt wurde, dass er versetzt werden sollte, wurden innerhalb von sechs Tagen 1300 Unterschriften für seinen Verbleib gesammelt. Ein Zeichen, wie sehr die Frohnleitner sich mit „ihren“ Franziskanern schon damals verbunden fühlten.



Pater Drago Tolj

Seit 1976, und damit seit 41 Jahren, ist **Pater Simon Oreč Pfarrer** von Frohnleiten. Er ist damit der bei weitem längst dienende Pfarrer in der Geschichte unseres Ortes. Pater Dominikus kehrte 2005, nach Beendigung seiner seelsorglichen Tätigkeit in Deutschland, wieder nach Frohnleiten „heim“, somit wirken nun, zum 50-Jahr-Jubiläum, zwei Seelsorger in unserer Pfarre, die auch schon vor 50 Jahren zu den ersten Franziskanern zählten. Dazu kommt, dass auch die **Köchin und Haushälterin Ruža Martić** schon seit 1980 nicht nur die Priester und in früheren Jahren zahlreiche Theologiestudenten, sondern auch die vielen Gäste des Klosters vorbildlich betreut. Veränderung ist großer Stabilität gewichen.



Ruža Martić

Durch das Kirchenjahr

Dem Leben einer Pfarre und dem der hier wirkenden Franziskaner gibt das Kirchenjahr den äußeren Rahmen vor. Einige Besonderheiten in Frohnleiten sollen hier hervorgehoben werden: Die **Rorate-Messen** im Advent, musikalisch gestaltet durch ein Blechbläserensemble, sind ein besonderer Anziehungspunkt. Zu den großen Festtagen, wie Weihnachten oder Ostern, erklingen **festliche Messen**, dargeboten vom Chor der Pfarrkirche und einem Orchester. Die **Sternsinger Aktion** ist Jahr für Jahr ein großer Erfolg, zu dem bis zu 100 Kinder und Begleitpersonen beitragen. In der Fastenzeit wird regelmäßig zu einem **Einkehrtag** mit anschließendem Fastensuppen-Essen eingeladen. Kein kirchliches Ereignis erreicht so viel Menschen wie die „**Fleischweihe**“ am Karsamstag. ErstkommunikantInnen und Firmlinge werden von Tischmüttern und FirmbegleiterInnen auf die Sakramente **Erstkommunion** und **Firmung** bestens vorbereitet. Weihnachtsmärkte, Behinderten-Nachmittage, die Feiern der Hochzeitsjubilare, aber auch Vorbereitungskurse für künftige Ehepaare, Feldersegnungen, die **Fronleichnamsprozession** auf dem Hauptplatz, durch die Felder in Adriach, Wallfahrten zum Jordankreuz in der Gams, nach Pernegg, Mariazell und Medjugorje stehen jedes Jahr auf dem Pfarrkalender. Zahlreiche Gottesdienste finden auch bei den Kapellen im Pfarrgebiet und in den Altersheimen statt. Die **Initiengottesdienste** in der Kirche Adriach halten eine geschätzte Tradition lebendig. **Ökumenische Feiern**, Veranstaltungen zur „Langen Nacht der Kirchen“, die **Pfarrcaritas**, die Aktivitäten der **Katholischen Frauenbewegung** und anderer Einrichtungen wie der Frauentreff, Bibeln, Hospizarbeit und die Herausgabe des Pfarrblatts sind wichtige Facetten des Pfarrlebens.

Langjährige Seelsorger

Pater Ivan Čilić war der längst dienende Kaplan in Frohnleiten. Er war in unserer Pfarre von 1979 bis 1995 tätig. Für Pater Ivan war Frohnleiten seine erste Station im seelsorglichen Dienst. Mit besonderer Freude widmete er sich den Kindern. Die strahlenden Augen der Kinder, aber auch vieler Eltern, wenn sie nach dem Gottesdienst die Kirche verließen, waren sichtbare Zeichen seiner Fähigkeit, den Menschen Freude und Zuversicht mit auf den Weg zu geben. Als Religionslehrer an der Volksschule II war er beim Lehrerkollegium und den Schülern gleichermaßen beliebt. Bei vielen Bauarbeiten im Kloster bewährte sich Pater Ivan als guter Organisator, der es verstand, auch selbst anzupacken.

Von 1979 bis 1988 wirkte **Pater Ljubo Lebo** in der Steiermark. Er war zuerst Kaplan in Frohnleiten und danach sechs Jahre Pfarrer in Peggau/Deutsche Feistritz, wo er durch vielfältige Initiativen, wie die Gründung eines Pfarrblatts, dazu beitrug, das pfarrliche Leben zu bereichern. Viel Zeit nahm er sich zur Vorbereitung der Gottesdienste. Seine Predigten waren wohl fundiert und eine Orientierungshilfe für ein christliches Leben.

Pater Franjo Vidović war von 1992 bis 1997 in Frohnleiten und studierte in Graz. 1997 promovierte Pater Franjo zum Doktor der Theologie.

Pater Gojko Zovko wirkte von 1995 bis 1999 in Frohnleiten. Vor allem sein jugendlicher Elan hat viele begeistert.



Pater Ivan Čilić



Pater Ljubo Lebo



Pater Gojko Zovko



Pater Franjo Vidović

Nach Pater Gojko Zovko wirkten **Pater Ivan Leutar** und **Pater Niko Leutar** in Frohnleiten. Sie wohnten im Kloster und schlossen ihr Theologiestudium in Graz ab. 1997 wurden sie beide im Grazer Dom zum Priester geweiht. Pater Ivan Leutar promovierte später an der Universität Graz zum Doktor der Theologie in Graz und blieb bis 2003 als Seelsorger in Frohnleiten. Pater Niko wirkte in Frohnleiten bis 2005 als Kaplan. Neben den genannten Patres waren auch **Pater Marinko Šakota**, der derzeitige Pfarrer von Medjugorje, und **Pater Šimun Romić** als Seelsorger für einige Zeit in Frohnleiten tätig. Von 2015 an, schon von Krankheit gezeichnet, wirkte **Pater Alojzije Bošnjak** bis zu seinem Tod im Jänner 2017 als Seelsorger für die Kroaten in der Pfarre.

Jene fünf Patres, die in Frohnleiten zum Priester geweiht wurden oder hier als Seelsorger tätig waren, wurden in weiterer Folge **zu Provinzoberen** gewählt: P. Ferdinand Vlasič, Pater Tomislav Pervan, Pater Drago Tolj, Pater Jozo Vasilj und Pater Miljenko Šteko.

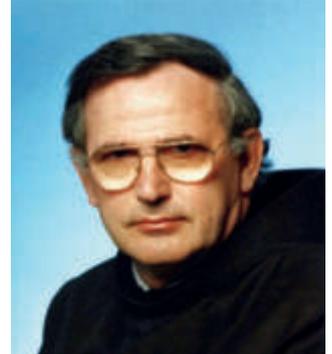
Fünf Patres wurden **zu Pfarrern der „Weltpfarre Medjugorje“**, nämlich Pater Jozo Zovko, Pater Tomislav Pervan, Pater Leonardo Oreč, Pater Branko Radoš und Pater Marinko Šakota.

Zahlreiche junge Franziskaner aus der Provinz Mostar haben in Graz studiert, einige, wie Pater Gojko Musa, Pater Tomislav Pervan, Pater Franjo Vidović und Pater Ivan Leutar, wurden dort auch zu Doktoren der Theologie promoviert.

Das Frohnleitner Kloster scheint so gesehen ein guter Nährboden für akademische Studien und zur Vorbereitung auf wichtige Herausforderungen im Franziskanerorden und in dessen Seelsorgebereichen gewesen zu sein

Pater Dominikus Ramljak war von 1970 bis 1974 Pfarrer, seit 12 Jahren wirkt er wieder in unserer Pfarre, hoch engagiert und allseits geschätzt.

Ein weiterer verdienstvoller Seelsorger unserer Pfarre war **Mag. Johann Paier**, der von 1978 bis 1997, somit 19 Jahre lang, als **Pastoralassistent** tätig war. Sein vielfältiges Wirken in diesen zwei Jahrzehnten, vor allem in der Jugendarbeit, im Liturgieausschuss, in der Ehevorbereitung, als Leiter der Adriacher Sängerrunde, als Organisator der Wallfahrten nach Mariazell, in seinem Einsatz für die Entwicklungshilfe und ganz allgemein in der Lebensbegleitung, sei hier mit Dank erwähnt.



Pater Dominikus Ramljak



Hans Paier weist den Weg nach Mariazell

Sorge um das bauliche Erbe

Zu allen Zeiten hat sich die Bevölkerung um die Erhaltung der kirchlichen Bauwerke bemüht. In den letzten Jahrzehnten wurden **Kloster und Pfarrkirche**, aber auch die **Kirche Adriach** mustergültig **renoviert**. Der „**Verein der Freunde der Kirche Adriach**“, initiiert von Edwin Eder und einer Gruppe von Freunden und Monsignore Parizek als Obmann, renovierte mit maßgeblicher Unterstützung der Bevölkerung dieses 1000 Jahre alte Gotteshaus in den 70er und 80er Jahren von Grund auf. **Der Adriacher Kirchenrat**, viele Jahre unter der Leitung von Erhard Zöhler, heute unter Obmann Ludwig Fassel, sorgt sich seit der Übergabe des Bauwerks von der Gemeinde Rothleiten mustergültig um dieses Gotteshaus. Eine altherwürdige Kirche, die allen, ganz besonders aber **Karl Grabenhofer** ans Herz gewachsen ist, der seit schier unglaublichen 79 Jahren (!) als Mesner tätig ist, aber auch als Organist.

In der **Pfarrkirche** begannen die Renovierungsarbeiten mit dem Einbau einer Heizung. 1979, zum 300-Jahr-Jubiläum der Grundsteinlegung, wurden venezianische Korbluster angeschafft und die Restaurierung und Neugestaltung der **Sieben-Väter-Kapelle** durchgeführt. In den 80er Jahren wurde, maßgeblich mitfinanziert durch eine Haussammlung, durch Mittel der Diözese und einen Beitrag der Marktgemeinde Frohnleiten, die **Außenfassade von Kirche und Kloster** erneuert.

Weitere wesentliche Schritte waren die **Umgestaltung des Altarraumes** mit neuem Ambo, die **Sanierung** der Dachschluchten, die **Renovierung** der Sakristei sowie eine grundlegende **Neugestaltung** der Räumlichkeiten im Parterre des Klosters. Für die Seelsorger wurden im Obergeschoß zeitgemäße kleine Wohneinheiten geschaffen.



Fassade der Pfarrkirche

2016 wurde der vor langer Zeit abgedeckte, **25 Meter tiefe Brunnen** im Klostergarten durch Zufall entdeckt und 2017 wieder mit einem Brunnenkranz versehen.

Das **Glashaus in barocker Bauweise** wurde in den Jahren 2016 und 2017 behutsam renoviert.



Monsignore Prof. Dr. Johannes Parizek



Herr Grabenhofer an der Adriacher Orgel

„Ein Paukenschlag“

In den 90er Jahren wurde dank der großzügigen Finanzierung der Gemeinde Frohnleiten unter **Bürgermeister Peter Gottlieb und Vize-Bürgermeister Ing. Alois Kalnoky** eine neue **Orgel** für die Pfarrkirche angeschafft, die 1994 von Bischof Johann Weber geweiht wurde.



Die neue Orgel



Organist Franz Grasmugg



Miriam Abner mit der Domorganistin von Zagreb, Frau Hvalimira Bledšnjader

Der seit 1986 von der Pfarre betriebene **Kindergarten** - von Brigitte Wagner bis 2014 geleitet - konnte 1995 modern ausgebaut werden.

Die **Erweiterung** in diesem Jahr schafft Platz für eine Kinderkrippe, und auch der Kindergarten Pinocchio übersiedelt noch in diesem Jahr in den das ehemalige Schwesternhaus am Areal des Pfarrkindergartens.

Das **Schindeldach des Kirchturms** wurde erneuert. Diese **Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Gemeinde** wurde nicht zu Unrecht im damaligen Pfarrblatt als „Paukenschlag“ gefeiert. Auch für die Errichtung einer neuen **Aufbahnhalle** und die dringend notwendige **Erweiterung des Pfarrfriedhofes** wurden Lösungen gefunden. Die Gemeinde Frohnleiten erklärte sich bereit, diese Maßnahmen zu finanzieren.



Sommerfest im Kindergarten 2017



Das adaptierte Schwesternhaus mit Zubau

Feste und Feierlichkeiten



Erntedankprozession in Frohnleiten

1982 wurde das **Erntedankfest** neu gestaltet. Seit damals zählen der festliche Erntedankgottesdienst unter Mitwirkung von Kirchenchor und Orchester, die anschließende Prozession mit den Erntekronen durch den Markt und das Pfarrfest im idyllischen Klostergarten zu den Höhepunkten im kirchlichen Festkreis.

Doch auch der Frohnleitner **Pfarrball**, diese „Ballnacht im Kloster“, wurde zu einem Fixpunkt im Ballkalender. Für einige Zeit zählte auch der „Chor-Orchesterball“ des Chores der Pfarrkirche, bei dem das Schweizerorchester zum Tanz aufspielte, dazu.

Was sonst nur der Domkirche am Sitz des Diözesanbischofs vorbehalten ist, erlebte die Pfarrbevölkerung dank unserer Franziskaner in ihrer Pfarrkirche: **Diakons- und Priesterweihen**.

So wurden 1969 von Missionsbischof Tarsicius Senner im Beisein von Bischof Weber und Repräsentanten der Ordensprovinz Mostar **sieben Franziskaner aus der Provinz Mostar**, die zum Teil in Österreich studiert hatten, **1973 fünf Franziskaner aus derselben Provinz** von Bischof Laszlo und **1995 vier Franziskaner aus der Herzegowina** vom damaligen Kärntner Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari zu Diakonen geweiht. Der damalige Diözesanbischof von Graz-Seckau, Johann Weber, weihte **1996 drei Franziskaner zu Priestern**.

Unvergessliche Erlebnisse waren für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserer Pfarre der **Steirische Katholikentag im Jahre 1981** mit dem großen **Abschlussgottesdienst** im Grazer Stadtpark und der **Österreichische Katholikentag 1983** in Wien mit Papst Johannes Paul II.



Abschlussgottesdienst im Grazer Stadtpark



Österreichischer Katholikentag 1983 in Wien, Frohnleitner Teilnehmer auf den Stufen des Altares im Donaupark

Kirchenmusik und Radiomessen

Der **Chor der Pfarrkirche Frohnleiten** bietet seit Jahrzehnten ein **herausragendes Programm** mit großen kirchenmusikalischen Werken von Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner und anderen Komponisten.

Auch die **Adriacher, Laufnitzdorfer und Schremser Sängerrunde** übernehmen immer wieder die musikalische Umrahmung verschiedener Messen im Jahreskreis.

Durch den **Frohnleitner Pianisten, Kirchenorganisten und Komponisten Christian Klöckl** wurde die Pfarrkirche auch zum Ort von Uraufführungen. **1999** wurde dessen „**Missa de Profundis**“ unter Dirigent Prof. Adolf Winkler in Zusammenarbeit mit dem Chor der Pfarrkirche, dem Hugo von Montfort Chor sowie dem Schweizerorchester und Solisten mit großem Erfolg aufgeführt, **2010** erfolgte in diesem Rahmen die **Uraufführung einer siebensätzigen Sinfonie**.



Organist Christian Klöckl führt dem Schauspieler James Caveizel, Hauptdarsteller in der „Passion Christi“, unsere neue Kirchenorgel vor

Wiederholt wurden **Gottesdienste aus der Kirche Adriach und der Pfarrkirche im ORF-Radio** übertragen. Dem musikalischen Teil kam dabei wesentliche Bedeutung zu. So brachte **2000** die **Adriacher Sängerrunde unter der Leitung von Helge Mayr** die „**Adriacher Messe**“ nach **Melodien der Waldner Messe**, zu denen Hans Paier den Text verfasst hatte, zur Aufführung.

Das **Hochamt zu Mariä Himmelfahrt** im Jahre **2001** wurde ebenfalls im Radio übertragen, wobei der **Chor der Pfarrkirche und das Schweizerorchester** gemeinsam mit Solisten unter der musikalischen Leitung von Prof. Adolf Winkler die „**Missa solennis**“ von W.A. Mozart darboten.

Zum Muttertag **2002** erklang eine von **Helge Mayr** getextete und komponierte **Kindermesse** im ORF-Radio. Auch die musikalische Leitung der aus der Kirche Adriach übertragenen Messe lag in ihren bewährten Händen.

Schließlich konnten sich auch die Fernsehzuseher von der Qualität des Chores der Pfarrkirche überzeugen, sang dieser doch unter der Leitung von Mag. Miriam Ahrer am **17.10.2015** in der Sendung „**Klingendes Österreich**“.



Chor der Pfarrkirche mit Miriam Ahrer und Sepp Forcher

Bei diesen Radiomessen fanden die Predigten von Pfarrer Pater Simon stets großen Widerhall, was die vielen Anrufe nach den Gottesdiensten bezeugten.

Hilfe für Kriegsopfer

Ab 1991 wütete ein **Krieg in Kroatien, später auch in Bosnien-Herzegowina**. Unsere Pfarre mit Pater Simon und seinen Mitbrüdern wurde zu einer Drehscheibe der humanitären Hilfe für Kroatien und die Herzegowina. Viele **Tonnen an Hilfsgütern** wurden aus Frohnleiten, dank der Hilfe der Pfarrbevölkerung und der Unterstützung öffentlicher Stellen sowie vieler Firmen, für die notleidende Bevölkerung bereitgestellt. Zudem wurde im Jahre **1996** eine große **Unterstützungsaktion für den Wiederaufbau** der im Krieg zerstörten **Hauptkirche der Franziskaner in Mostar** durchgeführt. Unter dem Motto „**Sessel für einen neuen Anfang**“ wurde Geld gesammelt. Schließlich konnten **800 neue Sessel** von Frohnleiten nach Mostar transportiert und dem damaligen Provinzial der Franziskaner, Pater Tomislav Pervan, der in Graz zum Doktor der Theologie promoviert und viele Jahre in Frohnleiten gewirkt hatte, übergeben werden.



Neue Franziskanerkirche in Mostar



Kinder nehmen die Hilfsgüter in Empfang



Gespendete Sessel in der Unterkirche

Zeichen des franziskanischen Geistes

Pfarrer Pater Simon und die Franziskaner haben viele Zeichen ihres Wirkens in dieser Pfarre hinterlassen. Viele ihrer Werke sind einzig den Menschen und ihren Lebensgeschichten eingeschrieben, nur die neu errichtete Orgel und der neue Kindergarten weisen Gedenktafeln auf.



Franziskusbrunnen

Pater Simon war es ein Anliegen, dem franziskanischen Geist, dem heiligen Franz von Assisi in Frohnleiten ein bleibendes Denkmal zu setzen. So kam es **1992**, zum 25-Jahr-Jubiläum der Franziskaner in Frohnleiten, zur Errichtung des **von Edwin Eder** meisterhaft gestalteten **Franziskusbrunnens im Klostergarten**. renoviert. 2008 wurde ein **Glasfenster** nach einem Motiv des Sonnengesangs des heiligen Franziskus an der Hauptfassade der Pfarrkirche gestaltet. Der Entwurf stammt von **Gerald Brettschuh**.

Die **Einweihung** erfolgte durch den damaligen Grazer Weihbischof und nunmehrigen **Erzbischof von Salzburg, Franz Lackner**.



Der heutige Salzburger Erzbischof bewundert mit Pater Simon und Mitbrüdern das neue Glasfenster

Kloster als Kunstzentrum

Seit 1986 gibt es in **Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadtgemeinde** Ausstellungen erstklassiger **zeitgenössischer Kunst** im Kloster: Werke von Frohnleitner Künstlern wie Peter Angerer und Edwin Eder, aber auch Künstlern wie Paul Flora, Karl Korab, Hannes Schwarz, Arik Brauer, Gustav Peichl, Erwin Wurm, Gerald Brettschuh und Franz Weiß, um nur einige zu nennen. Zudem waren Meisterwerke österreichischer Malerei aus der Sammlung Essl, unter ihnen Werke von Arnulf Rainer, Maria Lassnig und Wolfgang Hollegha, sowie eine große Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Neuen Galerie Graz mit Arbeiten von Peter Weibel, Robert Rauschenberg und Peter Kogler, im Kreuzgang unseres Klosters zu sehen.

Die letzte Ausstellung im August 2017 war den Werken Kurt Zislers gewidmet und zeigte Arbeiten unter dem Titel „Lichtwärts“.



Drei Generationen der Künstlerfamilie Zujagin stellen aus

Ein Priesterleben für Frohnleiten

„Ich habe mir die Pfarre als eine lebendige Gemeinde vorgestellt, in der wir alle unterwegs sind, in der wir um einander wissen, um gemeinsame Freuden und Nöte, wo wir alle, je nach unseren verschiedenen Fähigkeiten und Begabungen, am gemeinsamen Werk arbeiten: zur Ehre Gottes und zum Wohl seines Volkes“, meinte Pfarrer Pater Simon vor vielen Jahren. In diesem Sinne hat Pater Simon sein nunmehr 41-jähriges Wirken als Pfarrer von Frohnleiten gestaltet. Er war und ist ein **weltoffener Mensch** und vielfältig **engagierter Seelsorger**, dem es darum geht zusammenzuführen statt zu trennen, der sich um **menschliche Lösungen und Hilfe im Verborgenen** bemüht. Er kennt unzählige Biografien der Menschen dieser Pfarre und hat viele Menschen in Freud und Leid über Jahrzehnte begleitet – quer durch alle Bevölkerungsgruppen und Ortsteile.

Pater Simon ist ein großer Anreger und Ermutiger. Er steckt voller Ideen und ist zugleich gerne bereit, auf Vorschläge anderer einzugehen. Er lebt in Frohnleiten, doch sein Interesse gehört der ganzen Welt. Wie sein Ordensgründer, der hl. Franz von Assisi, ist er gerne unterwegs - auch zu Fuß, wie seine **zahlreichen Fußwallfahrten** über tausende Kilometer quer durch Europa und bis nach Jerusalem belegen.

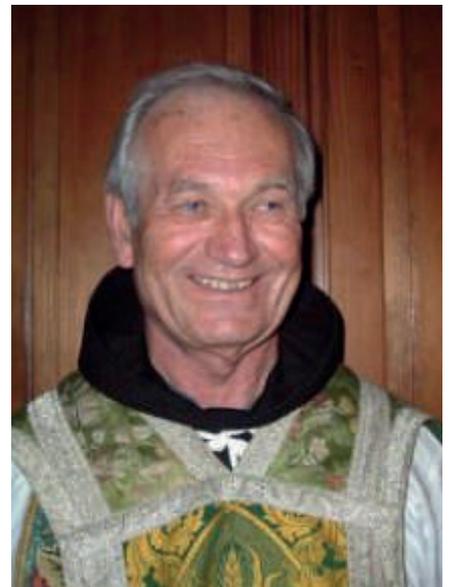
Pater Simon ist sich bewusst, dass die vielen Dienste zahlreicher Menschen im Verborgenen, ihre tagtäglichen Hilfen und ihre Gebete diese Pfarre tragen. In vielen Beiträgen im Pfarrblatt nützt Pater Simon die runden Geburtstage von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um seinen Dank auszudrücken.

Das Wirken unseres langjährigen Pfarrers blieb nicht unbedankt. Einerseits durch die Zuneigung vieler Menschen, die ihm zuteilwurde, andererseits durch öffentliche Ehrungen, wie die **Überreichung des Ehrenringes der Marktgemeinde Frohnleiten** aus Anlass seines 60. Geburtstages. Der Beschluss dazu wurde **2001 einstimmig** im Gemeinderat gefasst.

Es gibt wahrlich viele Gründe, den Franziskanern zu danken, sind sie doch für viele Menschen in dieser Pfarre zum Segen geworden. Das 50-Jahr-Jubiläum ist ein guter Anlass dazu. Möge der Segen Gottes die Franziskaner aus Mostar weiter begleiten!



P. Simon und K. Herler im Gespräch mit Künstler K. Zisler



Pater Simon Oreč